



Die Einwilligung ist freiwillig!

Bei einer Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile!

Für welche Zwecke sollen personenbezogene Daten verarbeitet werden?

Im Rahmen des Promotionsprojekts „Entwicklung und Validierung eines Erwartungs-Mal-Wert-Fragebogens“ wird eine Lernaufgabe zum Thema „Verständlichen Schreibens“ konzipiert und entwickelt. Dabei sollen Lernende einen vorgegebenen Text auf Basis vorab präsentierter Textverständlichkeitskriterien analysieren. Das Ziel dieser empirischen Studie im Rahmen des Forschungsprojektes ist es, die Lernaufgabe zu evaluieren.

Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen können sich Betroffene wenden?

TU Dresden

Ansprechpartnerin:

Frau Kerstin Kisielski

E-Mail: kerstin.kisielski@tu-dresden.de

Fakultät Psychologie, Professur für

Psychologie des Lehrens und Lernens

01062 Dresden

Datenschutzbeauftragter der TU Dresden

Herr Jens Syckor

01062 Dresden

Tel.: +49 (0)351 463 32839

E-Mail: informationssicherheit@tu-dresden.de

Auf welcher Rechtsgrundlage erfolgt die Verarbeitung personenbezogener Daten?

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten ist hier die freiwillige und informierte Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. a und ggf. Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO (Einwilligung).

Welche personenbezogenen Daten werden wie verarbeitet und wie lange werden diese gespeichert?

Folgende personenbezogene Daten werden in folgenden Verarbeitungssituationen verarbeitet: Die Studie findet online über LimeSurvey statt. Es werden Alter, Geschlecht, höchster Bildungsabschluss, Erwerbsstatus, ggf. Berufsbezeichnung, ggf. Studienfach und ggf. Studiensemester erfasst. Außerdem wird die subjektive Schreiberfahrung bezüglich verschiedener Textsorten und in der Textrevision erfasst. Kenntnisse der Textverständlichkeitskriterien sowie die subjektive Einschätzung der Einstellung zur Schreibaufgabe werden erhoben und ausgewertet. Die Lösung der Schreibaufgabe und ggf. die Notizen, die während der Bearbeitung der Schreibaufgabe gemacht wurden, werden gespeichert und ausgewertet.

Es werden pseudonymisierte Logins für das Lernszenario erstellt, die für den weiteren Verlauf (Speicherung, Analyse und Auswertung der Daten) verwendet werden. Ein retrospektiver Personenbezug zwischen Proband und Login wird explizit vermieden.

Werden personenbezogene Daten an Dritte übermittelt bzw. werden diese veröffentlicht?

Insofern dies nicht anders gesetzlich bestimmt ist oder Sie ausdrücklich eingewilligt haben, erfolgt keine Übermittlung von personenbezogenen Daten an Dritte. Die Forschungsergebnisse werden in wissenschaftlich üblicher Form veröffentlicht. Es wird zugesichert, dass aus den Veröffentlichungen keinerlei Rückschlüsse auf natürliche Personen möglich sind.

Welche Rechte haben Betroffene grundsätzlich?

Zur Inanspruchnahme der Rechte genügt eine Mitteilung in Textform (Brief oder E-Mail) an Frau Kisielski (s.o.). Die Inanspruchnahme der Rechte entfaltet jedoch nur eine Wirkung, wenn die verarbeiteten Daten eine Identifizierung einer natürlichen Person zulassen.

1) Freiwilligkeit und Widerruf nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO

Die Angabe personenbezogener Daten ist freiwillig. Die Einwilligung kann verweigert beziehungsweise jederzeit formlos und ohne Angabe von Gründen bei der/dem Verantwortlichen widerrufen werden. Ihre personenbezogenen Daten werden daraufhin nicht mehr verarbeitet und unverzüglich gelöscht, es sei denn, dass die Verwirklichung der Forschungsziele hierdurch

voraussichtlich unmöglich oder ernsthaft beeinträchtigt wäre und es eine anderweitige Rechtsgrundlage als die Einwilligung für die Verarbeitung gibt (insb. § 12 Abs. 1 SächsDSDG).

2) Auskunftsrecht (Art. 15 DSGVO)

Die Betroffenen haben das Recht, jederzeit Auskunft über die zu ihrer Person verarbeiteten Daten sowie die möglichen Empfänger dieser Daten verlangen zu können. Ihnen steht eine Antwort innerhalb einer Frist von einem Monat nach Eingang des Auskunftersuchens zu.

3) Recht auf Berichtigung, Löschung und Einschränkung (Art. 16 – 18 DSGVO)

Die Betroffenen können jederzeit gegenüber der TU Dresden die Berichtigung oder Löschung ihrer personenbezogenen Daten oder die Einschränkung der Verarbeitung verlangen.

4) Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO)

Die Betroffenen können verlangen, dass der Verantwortliche ihnen ihre personenbezogenen Daten in maschinenlesbarer Form übermittelt. Alternativ können sie die direkte Übermittlung der von ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten an einen anderen Verantwortlichen verlangen, soweit dies möglich ist.

5) Beschwerderecht (Art. 77 DSGVO)

Betroffene Personen können sich jederzeit an den Datenschutzbeauftragten der TU Dresden sowie bei einer Beschwerde nach Art. 77 DSGVO an die zuständige Aufsichtsbehörde zum Datenschutz wenden. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist:

Sächsische Datenschutz- und Transparenzbeauftragte
Frau Dr. Juliane Hundert
Devrientstraße 5
01067 Dresden
E-Mail: post@sdtb.sachsen.de
Telefon: + 49 (0) 35185471 101
www.datenschutz.sachsen.de